

SYNTAGMA MUSICUM

S. 183-197

Die IV. bis XII. Art

In buchstabengetreuer Abschrift

Die IV. Art.

IN dieser Art wird ein jeder Musicus selbst sehen/ wie er die Choros, entweder gegeneinander vber/ oder/ wie es jhme sonsten gut deuchtet/ anordnen könne: Doch das bey einem jeden Chor gar fleissige auffacht gegeben werde/ wie der erste/ ander/ dritte/ folgende Verß oder Gesetz nacheinander folgen/ damit keine Confusion daraus entstehen möge.

Die Vierte
Art

Der 2. Chor kan wie eine Capella Fidicina, oder aber mit Lauten/ Geigen vnd andern lieblichen Instrumenten, gleich wie die Englische Consort (darvon im anfang dieses Tomi meldung geschehen) angeordnet/vnd die Tenor-Stimme durch einen Tenor; oder Discantisten, der eine reine Stimme hat/ gesungen werden.

Wenn hernachmahls auch der Choral/ nach vnd zwischen dem Figural bißweilen solte gesungen werden/(welches denn bey der ersten/2. 3. vnd 4. Manier in der dritten Art auch in acht zu nemen) mus/ so bald der antepenultimus versus choraliter außgesungen/ der Organist mit einer starcken Stimmen/ in der Orgel drein fallen/ vnd etwa nach drey oder vier Tacten das Final machen/ damit das Volck in der Kirchen still halte; darauff sol der letzte Vers figuraliter angefangen vnd also der Gesang damit beschlosen werden. Dieweil aber an etlichen Orten/ als ich selbst observiret vnd befunden/ die Gemeine in der Kirchen/ sonderlich ehe sie es recht gewohnet vnd recht innen wird/sich nicht wol auffhalten lesset: So ists fast besser/ daß man sie den letzten Vers/ auch immer vollends hinaus singen lasse/ vnd dann alsobald denselben Verß noch einmahl darauff zu Musicieren anfangen vnd damit beschliesse.

Die V. Art.

D

Amit dem gantzen Chor ein Halelu- jah oder Gloria, oder ein ander schöne Sententia, welche auffmerckens würdig ist/ im anfang/ mittel vnd ende/ vorher vnd hernacher Musiciret vnd Repetiret wird/ vnd nicht vnanmütig zu hören ist.

Die Fünffte
Art.

Es können aber solche vnd dergleichen miteingemengte Halelujah vnd Sententiæ mit jhrem rechten Namen nicht besser/ alß/ Ripieni vnd Ritornello genennet werden. Denn ob gleich (wie oben angezeigt) vnter dem wort Ritornello/ die Repetitiones, so allein mit Instrumenten ohne Vocal-Stimmen Musicirt werden/ zuverstehen seyn: So gefelt mir doch nicht vbel/ auch diese/ so zugleich mit Vocal: vnd Instrumental-Stimmen besetzt seyn/ mit dem Namen Ritornello zubezeichnen. Vnd solcher Ritornellen vnd Repetitionen, hat sich der Königliche Prophet vnd aller Oberster Capelmeister David in seinen 8. 24. 42. 103. 107. 118. 136. 148. 150. vnd andern Psalmen gebraucht.

Wie dann auch die Alten in jhren Lateinischen Choral-Gesängen sich solcher Repetitionum oder Ritornellen sehr beflissen; Alß in den Invitatoriis.

[() Venite exultemus) Christus natus est nobis, Venite adoremus. Halleluja, resurrexit Dominus Halleluja: Venite ad[oremus]. Halleluja, Regem ascendentem in cœlum, Venite adoremus. Halleluja, spiritus Domini replevit orbem terrarum: Venite adoremus, Halleluja. Deum verum unum in Trinitate, & Trinitatem in unitate: Venite adoremus.

[() Venite exultemus) Christus natus est nobis, Venite adoremus.

Halleluja, resurrexit Dominus Halleluja: Venite ad[oremus].

Halleluja, Regem ascendentem in cœlum, Venite adoremus.

Halleluja, spiritus Domini replevit orbem terrarum: Venite adoremus, Halleluja.

Deum verum unum in Trinitate, & Trinitatem in unitate: Venite adoremus.

(In Natali Domini) Deus homo factus est, Deus jam placatus est nobis peccatoribus.

(Parvulus nobis nascitur) Trinitati gloria in sempiterna secula.

(In Hymno Theodolphi Episcopi) Gloria laus & honor tibi sit rex Christe redemptor.

Item, Crux fidelis, inter omnes arbor una nobilis: Dulce lignum &c. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison: Domine miserere, Christe audi nos, Salva nos.

Christus Dominus factus est obediens, &c.

(In Hymno Fortunati Episcopi) Salve festa dies toto venerabilis ævo: Qua Deus Infernum vicit, & astra tenet.

Diesem in etwas nachzurahmen/ hab ich zwischen etlichen Lateinischen vnd Teutschen Cantionibus nicht allein etliche Ritornello bloß vff Instrumental-Stimmen gerichtet/ sondern auch in etlichen vnterschiedenen bequeme Texte, so quandam Emphasin haben/ darunter accommodiret.

Als in Polyhymnia III.

Im Gelobet vnd Gepreiset: Ist daß Ritornello; Amen Gott Vater vnd Sohne sey Lob ins Himmels Throne/ sein Geist. etc.

Puer natus: Rit: Singet Jubiliret, Triumphiret danckt dem Herrn: Nu kom der Heyden H. Rit: Lob sey Gott dem Vatter Thon/ Lob s.

Kom heiliger Geist: Rit: Veni sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium: Halleluia.

O Lamb Gottes Rit: so Woln wir nun Loben vnd Dancken allezeit/ dem Vater vnd S. vff den Schlag dann/ alle die so vnter der andern Art in Polyhymnia IV begriffen/ gerichtet sein.

Sihe wie fein. Ritorn. Lobet den HERren/ alle Heyden/ vnd preiset jhn alle Völcker:

Christ ist Erstanden. Christ für gen Himmel. Ritor. Hallelujah/ Hallelujah/ Hallelujah

Vater Vnser im Him. Ritorn. Amen das ist es werde war/ sterck vnsern Glauben jimmerdar/ etc

Meine Seel erhebt den H. Ritorn. Meine Seel erhebt den H. vnd mein Geist frewet sich Gottes meines Heylandes. Oder: Wie er gered hat unsern Vätern/ Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

Christe der du bist Tag vnd Licht. Ritorn. Gott Vater sey Lob/ Ehr vnd Preiß/ darzu auch seinem Sohne weiß/ daß H. Geistes g.

In dich hab ich gehoffet HErr. Ritorn. Glory Lob/ Ehr vnd Herrlichkeit/ sey Gott Vater vnd Sohne bereit/ dem H. Geist m.

Gelobet seistu JESu Christ. Ritorn. Gelobet seistu JESu Christ/ daß du Mensch geboren b. Oder: Das hat er alles vns gethan/ seine grosse Lieb zu zeigen an:

Machet die Thore weit vnd die Thüre in der Welt hoch:

Als der gütige GOtt. Ritorn. GOtt durch deine güte/ vns alzeit behüte/ für des T. Christe der Welt Heyland/ vber vns reck deine Hand:

Im Te Deum Laudamus: sind viel vnterschiedliche Ritornello. Als: in 1. Parte: 1. 2. Ritornello mit Instrumental-Stimmen. In 2. Parte. 1. 2. 3. Halelujah: (do dann etliche Symphonien zugleich auch mit eingemenget) 1. 2. 3. Te decet hymnus, te decent laudes, tibi d.

In 3. Parte. 1. 2. 3. 4. 5. Tu rex gloriæ, tu rex gloriæ Christe.

In 4. Parte. 1. 2. Halelujah auff ein ander Art.

In 5. Parte. 1. 2. Gloria in excelsis Deo. Benedicamus: Deo dicamus.

Im Deutschen/ HErr GOtt dich Loben wir: sind auch dergleichen zu finden.

In Polyhymnia VIII. sind drey Messen oder Kyrie auch auff diese Art gerichtet: Also das vor vnd nach/ auch zwischen dem Kyrie/ Christe/ Kyrie etc. in der ersten Missa; Gloria in excelsis Deo. In der Andern/ Te decet hymnus, te d. In der dritten/ nemblig Kyrie fons bonitatis, sind die Ritornello meistlich auff die Instrumental-Stimmen gerichtet.

In Cantico trium puerorum: Ritor. Benedicite Domino omnia opera Domini.

In Invitatorio. Ritorn. venite exultemus Domino, jubilemus Deo salutari nostro.

In victimæ paschali laudes, Ritorn. Surrexist Christus, Surrexit Christus spes mea.

Laudate Deum, Deum Deorum. Lobet den Herren den König der Ehren.

Venite ad sanctuarium Domini. Ritorn. Venite & revertamur ad Dominum, & vivemus in conspectu ejus. Confitemini Domino. Ritornel. Quoniam in seculum misericordia ejus. à 4. 5. Chori.

Lauda Hierusalem Dominum, lauda Deum tuum Sion. Confitemini Domino, quoniam bonus, quoniam in seculum &c. à 8. 9. Chori. Vnd dergleichen kan ein jeder nach seinem guten gefallen aus den Lateinischen vnd Teutschen Psalm. Davids/ auch andern geistlichen Liedern herfürsuchen/ auch selbst inventiren und aussinnen. Wie dann auch aus den Lateinischen Choral-Gesängen/sonderlich auff die hohen Festtage. Als: In Adventu Domini: Festo Nativitatis, Resurrectjonis, Pentecostes, Trinitatis &c. Veni Domine, & noli tardare: relaxa facinora plebis tuæ Israel. Laus, honor, virtus, gloria, Deo patri cum filio, sancto simul paracleto, In sempiterna secula, Amen.

Veni & libera nos Deus noster. Nolite timere: Cras egrediemini, & Dominus erit vobiscum Emanuel. Verbum caro factum est, & habitavit in nobis. Puer natus est nobis, & filius datus est nobis. Gloria in excelsis Deo, & in terra pax hominibus bonæ voluntatis: Halelujah. Gloria tibi Domine, Qui natus es de virgine, (qui apparuisti hodie, qui surrexisti à mortuis; qui surrexisti hodie) cum patre & sancto spiritu, In sempiterna secula.

Venite gentes & adorete Dominum. In hoc natali (paschali) gaudio, benedicamus Domino. Adjuva nos Deus salutaris noster & libera nos Domine. Hæc est dies quam fecit Dominus, exultemus & lætemur in ea.

Victimæ paschali laudes immolent Christiani.

Sancti Spiritus adsit nobis gratia. Da virtutis, meritum, da salutis exitum, da perenne gaudium.

Te invocamus, te adoramus, te laudamus o beata Trinitas. Laus Patri sit ingenito, Laus ejus unigenito, Laus sit sancto spiritui, trino Deo & simplici, Amen.

Benedicamus Patrem & Filium cum sancto spiritu. Benedictus es Domine Deus, & laudabilis in secula, Halelujah.

Te decent laudes, te decet hymnus, tibi debetur omnis honor & gloria, in secula.

Lauda Sion Salvatorem, lauda ducem & pastorem, in hymnis & canticis. Es hat mir aber noch vber das zu dieser Invention Vrsach gegeben/ daß ich in des Gabrielis Fattorini zwey Stimmigen Concerten, die auff's new hin zugesetzte Ripieni gesehen/ do allzeit ein Lateinische sententia emphatica, vnnnd anmütiger schöner Sprüch/ meistentheils in einer proportion, mit vollem Chor zu 3. oder 4. vnterschiedenen mahlen/ darzwischen gesungen wird: welches dan auch fast mit denen/ so vnter meiner andern Art begriffen/ vberein kompt/ allein das daselbst der volle Chor nicht anfengt/ sondern allererst darzwischen vnd hernacher gesungen vnd geklungen wird.

Diweil es nun eine sehr anmütige Art zu hören ist/ vnnd vnter denen Autoren, so ich jtzo aus Italia bringen lassen, viele dergleichen auff diese Art/ doch ohne die Ripieni, gesetzte Cantiones, mit 2. 3. 4. 5. vnd 6. Stimmen vorhanden So hab ich dieselben zusammen Colligiret, die Texte Corrigiret vnnd Purificiret, auch secundum Chorum mit den Ripieni darzu gesetzt/ darmit wir alhier im Teutschland/ solcher schönen herrlichen Art/ dem lieben frommen GOtt zu Lob vnd Ehren/ in seiner Kirchen/ vnser Andacht dardurch zuerwecken/ auch gebrauchen können.

Welche mit Göttlicher hülffe auch so bald herfür kommen könten/ wenn etwa Gottselige Herten solche vnd dergleichen sachen zum Druck verlegen müchten; Diweil mirs forthin wegen meiner vielfeltigen Reisen/vnd vnzehlichen ver hinderungen vnmöglich/vnnd in meinem Abwesen das meiste so falsch/ vn correct vnd vnrichtig Gedruckt wird/ daß es zuerbarmen/ vnd höchlich zubeklagen/ darvber mir offtmals der Angstschweis außbrechen müchte.

Man kan aber also auff vorgesagte weise andere mehr Teutsch: vnd Lateinische Psalmen und Cantiones zu Musicirn anstellen/ als das ein Hallelujah in dem Tono vnd Modo, darinnen derselbige Gesang gesetzt ist/ fornem zum anfang darzugenommen vnd gebraucht werde/ vnnd auch zum Final darmit beschloßen werde. Dero behuff ich dann zu eim jeden Modo vnd Tono ein sonderlich Hallelujah oder Gloria zusetzen/ vnnd hiernegst in einer Polyhymnia mit Drucken zu lassen/ nicht vnnötig erachtet: Deren sich ein jeder nach seinem gutachten/ auch zwischen anderer Autoren, bekanten vnnd gewöhnlichen Motetten gebrauchen kan.

Vnd dannen her hab ich noch auff ein ander Art/ die Hallelujah durch alle Tonos zu setzen vor mich genommen/ welche in Polyhymnia Exercitatrice zufinden: Damit man dieselbe zwischen den alten gebrauchlichen Moteten, mit ein mengen/ vnd alß ein Intermedium mit zween oder drey Knaben darzwischen singen lassen könne. Wie ich dann zum Exempel in etlichen der alten schönen herrlichen Moteten; Alß: *Iam non dicam; Sancta Trinitas* ab 8. *Dominici Phinor* vnd andere *Orlandi* Moteten die Hallel. also darzwischen gesetzt/vnd in meiner Polyh. IX. geliebts Gott werden zufinden seyn.

In meinem Christ fur gen Hi. etc.

vnd *Veni Sancte Spiritus, &c.*

Kom heilger Geist/ etc. Kan man bißweiln die *Capellam Fidicinium* zwischen den Ripieni oder Halleluja aussen lassen/ und die drei Concertat-Stimmen allein singen/ pro variatione & libitu: Wie hiefornen in der dritten Art auch angezeigt worden.

[Auf den Seiten 185 bis 188 zählt Praetorius alle Titel seiner Werke auf, die Ritornelle enthalten, bringt auch Beispiele von italienischen Komponisten, auf die er sich beruft. Er berichtet auch von Halleluja-Versen, die er komponieren will zum Gebrauch in Verbindung mit andern Compositionen. Klagt über wenig Zeit wegen Reisen. Weist auf die Halleluja-Vertonungen in *Exercitatrix* hin.]

In Christ ist Erstanden/ kan der Chorus de Tromboni, wo keine Posaunen vorhanden/ gar wol außgelassen werden: Denn die Concertat-Stimmen doch an sich selbst gnugsam variiren.

N. B.

Wann in dieser Fünfften Art die Halelujah/ Gloria vnd Ripieni, mit eitel Instrumenten, ohne zuthun der Vocal-Stimmen Musicirt werden: So sind es rechte Symphonien vnd Ritornello: Wie dieselbe von den Italianern jtziger zeit gebraucht werden.

Vnd ist noch vber das darbey in acht zunemen/ daß nicht allein in dieser Fünfften/ sondern auch in der Andern vnd Dritten Art die Chori pleni oder Ripieni, so in dem Gesang mit einfallen/nicht neben vnd bey die Orgel vnd Concertat-Stimmen/ sondern etwa gegen vber oder an einen andern absonderlichen Ort gestellet werden müssen/ wenn der Gesang seine rechte Gratiam haben vnd erlangen sol.

Die VI. Art.

D

Die Sechste Art/ ist der vorhergehenden Fünfften fast gleich: ohn allein das anstatt des Haleluja/ eine Symphonia das ist (wie im 1. vnd 3. parte Tom. 3. erinnert) eine liebliche Harmonia mit 4. 5. oder 6. Stimmen auff einerley oder allerley Instrumenten, ohne zuthun der Cantorum, vnd im anfang des Concertes vnd Gesangs vorher gemacht wird/welches fast einem Praeambulo oder Toccaten zuvergleichen/ so ein Organist auff der Orgel/ Regal oder ClaviCymbel vorher Fantasirt, darauff hernacher der rechte Gesang angefangen vnd ins Werck gerichtet wird: vnd werden alßdann die Instrumenta, so die Symphoniam oder Ritornello führen/ zugleich mit bey den folgenden Concertat: vnd Vocal-Stimmen adhibiret vnd gebraucht. Wofern aber keine Instrumentisten verhanden/so schicket es sich gar wol/daß der Organist dieselbe Sinfonias vor sich alleine mit lieblichen Mordanten anführet/ biß endlich die Concertat: oder Vocal-Stimmen wieder umb mit einfallen.

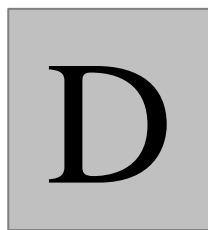
Die Sechste
Art.

Es ist mir aber solche Art/ als ich dieselbe in Iohan Gabrielis operibus zum ersten mahl gesehen/ sehr anmütig vorkommen: Sieder deme ich dergleichen in

mehren Autoribus, alß Leon Leoni, Steffano Bernardi, Francisco Capelli, vnd andern mehren auch gefunden.

Es kan aber in dieser Art an statt der Symphony gar wol ein feiner lieblicher Pavan, Mascerade, Ballet, oder ander artig/ sehnlich vnnd anmütig/ doch gar kurtzen Madrigal, daß nicht sehr bloß/ sondern meistentheils Vollstimmig; vnd an statt des Ritornello, ein Gailliard, Saltarello, Courrant, Volta, oder dergleichen lustig Canzonette, doch nicht so gar lang/ genommen vnd gebraucht werden. Wie ich dann befinde/ daß es etlichen gar wol gefallen.

Die VII. Art.



Diese Art/ ist dahin gerichtet/ daß wenn in einer Stimme der Choral humana Voce gesungen wird/ die andern alle/ es sein nun/ 2. 3. 4. 5. oder mehr Stimmen/ jhre Harmony Fantasien vnd Fugen etc. darzu führen/ vnd allein mit Instrumenten zu dem Choral Musicirt werden:

Die Siebende Art.

Do denn der Choral in der Menschen-Stimme gar vernemblich vnd deutlich/ gleich als wenn einer gar alleine in eine Orgel/oder Regal/singe/gehöret vnd vernommen werden kan: Vnd schadet nicht/ daß neben dem Cantore vnd Sänger (bevorab wann der Choral im Bass geführet wird) ein Instrumentist gestellet werde/ welcher gar Simplciter ohne einige Coloraturen oder Diminutionen, den Choral zu gleich mit Resoniret. Es ist aber gut/ daß ad pleniorem Harmoniam, auch ein Orgel/ Regal oder ClaviCymbel adhibiret werde/ doch das der Organist die Sextas, Quartas oder Septimas, wenn die mit einfallen/ fleissig observire vnd in acht neme/ sonst wird die gantze Harmonii verdorben seyn.

Vnnd auff dies Art/ werden nun mehr gar herrliche Sachen/ bey vortrefflichen/ hochberümbten Organisten gefunden/ welche den Choral bißweilen in Cantu, bißweiln im Tenore, Alt oder Bass behalten/ vnnd auß dermassen lieblichen vnd kunstreichen Contra-punct darauff erfinden vnnd setzen: Welche nach meinem geringen garachten/ gar leicht auff allerley Ornament-Instrumenta nach vorangezeigter Art vnnd Weise/ eben so wol/ vnnd fast vornemblicher Tractiret, vnd Musiciret werden könnten/ alß es auff einer Orgel oder andern

Fundament-Instrument geschehen kan. Deren Exempla in vnterschiedenen Concerten Polyhymniæ III. Panegyricæ zu finden.

Die VIII. Art.

D

IESE sind nun fast auff die in gemein gebreuchliche Art/zu 3. 4. 5. vnd 6. Choren gesetzt/ Jedoch das gleichwol auch darneben bißweilen noch eine sonderliche Art vnnnd Manier darinnen fürfelt: Inmassen dann bey einem jeden Gesange mehrentheils darbey gezeichnet zu finden sein wird. Vnd in solchen vnnnd dergleichen Concerten, können etliche Voces humanæ wol aussengelassen

Die Achte Art.

werden: Also/ wenn Lauten/ Regal oder Orgeln verhanden/ daß man nur den Cant vnd Tenor, weil die meistentheils in Sexten gar lieblich mit einander fortgehen: Oder den Cant vnnnd Bass: oder den Alt vnd Bass, oder den Alt alleine/ wenn er fein harmonicè gesetzt ist/ mit einsingen lassen: Als ich beim XXXIII. in Polyh. III. Panegyrica darbey notiret. Es werden aber diese jtz angedeutete Vierde/ Fünffte/ Sechste/ Siebende vnd Achte Arten/ im VI. Polyhymnia Miscellanea, vnd auch in Polyhymnia III. Panegyrica gesetzt befunden.

Die IX. Art.

D

Er Neunden Art Concert sind nicht per Chorus anzustellen/ sondern mus bey einer jeden Stimme zugleich/ ein Instrumentist vnd Vocalist geordnet werden/ doch also/ daß man alles was darbey vnterschiedlich/ mit den Wörtern/ Voce, Instrumento vnd Omnes bezeichnet/ fleissig in acht neme.

Die Neunde Art.

Nun ist zwar nicht ohne/ daß diese vnterschiedliche also/ zwischen die Notengesetzte wörter/ etlichen Musicis im anfang/wenn sie es noch vngewohnt/vnd nicht zuvor etwas fleißig durchgesehen/jrrungen machen könte/darumb ich dann fast willens gewesen/ vnter die Noten/ welche zum Instrumento gehörig/keinen Text zusetzen/wie Hieronymus Iacobi solches in acht genommen: Aber dieweil man in Schulen der Stadt-Pfeiffer vnd Instrumentisten nicht allzeit mächtig werden

kan/ vnd also das/ pro Instrumento, eben so wol mit Vocal-Stimmen besetzt vnd gesungen werden/ vnd darumb der Text billig vorhanden sein mus/ So hab ich zu besserm vnterscheid/ vnnd vmb mehrer nachrichtung willen/ den Text vnter den Noten/ do Instrumento, bey gezeichnet/ mit lateinischen Litteris; do Voce, mit der gewöhnlichen Deutschen Cicero: do aber/ Omnes, mit kleinern oder grössern Deutschen-Buchstaben setzen lassen.

So kan man auch in Schulen, wenn kein Instrument vorhanden/ etliche Schüler bey einen Partem, oder bey einer Stimme stellen; vnd alßdann mus/ wo/ Voce, stehet/ nur einer/ der die beste Stimme hat/ allein singen; wo aber/ Instrumento, ein ander der auch ein feine Stimme; vnd dann/ wo/ Omnes, daselbst fallen sie alle zugleich miteinander ein. Man kan auch noch eine oder mehr Capellen draus machen/ daß man die Stimmen nur herausser zeichnet/ wie ich bey etlichen derselben Art/ zur nachrichtung darbey gesetzt: vnnd muß dieselbe Capella an ein andern absonderlichen Ort/ etwan auff die seite oder gegen vber gestellet werden.

Im: Erschienen ist der herrliche Tag: vnd andern dergleichen/ da die Instrumenta fast nur allein in pleno Choro, wenn/ Omnes, verhanden/ zugleich mit adhibiret werden/ kan man an statt der Concertat Stimmen/ da (Voce) geschrieben stehet/ die Instrument, gleich wie ein Ritornello gebrauchen; doch das gleichwol eine Principal-Stimme/ in welcher der Choral fürnemblich observirt wird/zugleich humana voce mit gesungen/vnd also der Text vnnd die Worte darneben/ auch vernommen werden können: Wo aber/ Omnes, geschrieben stehet/ die andern Voces alle/ wie in den Ripienis vnd vollem Chor/ zugleich mit einfallen.

Das Wort/ Instrumento, hab ich darumb also in genere beygesetzt/ damit ein jeder nach seinem gutachten/ ein Cornet oder Violin, ein Posaun oder Tenor- Geig/ Fagot oder Violon, oder was sich sonsten vor Instrumenta am bequemsten darzu schicken wollen/ beyordnen/ vnd anstellen kan/ vnnd dieser Art Gesänge sind in Polyhymnia VII. begriffen. Darbey dieses zumercken/ daß

in Polyhymnia III. nim: Caduceadrice, seu Panegyrica, von einer jeden

Art vnd Manier zum wenigsten eins/ oder mehr
zufinden sein werden.

Die X. Art.



Enn in eim Concert anfangs eine Stimme alleine/ oder aber zwo/ drey/ 4. 6. oder 8 Vo-
cal-Stimmen mit einander Concertiren:
duruff die Chori Instrumentales vnd beygesetzte Capellen
dasselbige/ was zuvor die Concertat-stimmen musiciret,
mit vollem Chor vnd auch per vices reiteriren: Alsdann

Die X.
Art.

wiederumb die Concertat-stimmen ein anders herfürbringen/ welches hernacher die Chori vnd Capellen auch/ obgesetzter massen reiteriren vnd wiederholen. Vnd also fortan biß zum Ende solche abwechslung treiben. Dero Exempel in Polyhymnia IV. zu finden.

Die XI. Art.



Enn bißweilen in der mitten eines Deutschen Concert-gesangs/ (als/ im Siebenden/
XVII. XXV. XXVI. Item im Vater vnser;
Meine Seel erhebt den HERren: HErr CHrist der einig
Gottes Sohn: Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn: etc.
in Polyhymnia III. Panegyrica) der Tenor, Cantus oder
Altus in einem Vers oder Gesetz den Choral führet/ darzu

Die XI.
Art.

ich denn meistentheils vier oder fünff Instrumental-stimmen vff Geigen/
Violen oder andern Instrumenten zu gebrauchen/ nach der VII. Art/ gesetzt:
So kan man daselbst die Instrumenta gantz aussen- vnd einer der eine liebliche
Stimme auch schöne Art vnd Manier (oder wie es etliche nennen eine feine
Gurgel) zu singen/ gantz allein in eine Theorba oder Chitarron, wie es die Itali
nennen; oder wenn die nicht verhanden/ in ein Regal/ Clavicymbel/ Lauten/
Positiff/ oder Orgel singen lassen. Welches denn gar eine feine Variation vnd
umbwechslung giebt/ vnd sehr anmüig anzuhören ist. Vnd also kan man es

auch in allen andern Deutschen Psalmen oder Liedern / wenn sie gleich sonst mit 3. 4. 5. 6. 7. oder 8. Stimmen gesetzt seyn/ halten: Wenn der erste Vers also figuraliter (als im VI. Allein Gott in der Höh sei Ehr à 6) hinaus gesungen worden/ daß alsdann der 2. Vers oder Gesetz/ von einem guten Tenoristen; der 3. Vers von einem guten qualificirten Discantisten allein in vorerwehnte Fundament-Instrumenta, rein vnd wol mit lieblichen Diminutionen vnd passaghien gesungen: Vnd dorauff der letzte Vers (den man vnter die Noten bey dem 1. Vers appliciren vnd vnterlegen kan) gleich wie der erste mit 5. oder 6. Stimmen/ oder aber in Contrapuncto simplici, mit 4. oder 5. Stimmen im vollen Choro musiciret werde. Worbey ich auch dieses erinnern mus: weil die Gedactn oder Coppeln (welches sonst die lindesten Stimmen zur Music zugebrauchen seyn solten/) in den Alten Orgeln sehr duhnen vnd daher rauschen; dafür man dann die Vocal- vnd Instrumental-stimmen nicht allzuwol hören kan: daß man alsdann die Flügel an den Orgeln fest zusammen ziehe/ damit die Resonantz nicht so starck herausser kommen könne. Denn ob es gleich dem Organisten also vorkommen möchte/als hörte man die Orgel vor den andern bey ihm stehenden Vocal- vnd Instrumental-stimmen nicht sonderliche so muß er doch bedencken/daß der Resonantz der Pfeiffen/so hoch vber ihm stehen/ sonderlich in den großen hohen Orgeln/ stracks vber sich ans Gewelbe/ vnd von dannen wiederumb herunter in die Kirche falle/ also daß er soviel nicht davon hören oder vernehmen kan. Derwegen denn ein Organist vnd diejenigen die zum concertiren geordnet seind/nicht selbst davon judiciren können/ sondern man muß sich dessen bey den Auditoribus vnd denen so von fernem stehen/ erkündigen: oder der Director muß selbst von weitem auffmercken/ welche Stimme zu linde/vnd welche zu starck sich hören lasse: auff daß er alsdann einem vnd dem andern einreden/ vnd die Music dergestalt anordnen könne/ damit eine jede Stimme neben der andern vnterschied- vnd vernemlich mit den fundament-Instrument vernommen vnd gehöret werden möge.

Die XII. Art.

D

Ieser Art ist /Christus der vns selig macht:
Die Teutsche Missa à XI. Frewet euch jhr Christen allegleich: Meine Seel erhebt den Herren/etc.
in Polyh. Panegyrica & Jubilæa: Wann / nemblich die

Die XII. Art.

Stimmen oder Chori sich selbst oder aber per vices in art eines Echo, forte & Pian, starck vnd still respondiren: Welches in Gemächern sehr lieblich vnd anmütig zu hören: In grossen Kirchen aber wil es sich so wol nicht thun lassen/ sintemal die jenige/ so nicht nahe bey den Musicis stehen/ das Pian vnnnd stille Echo gar nicht/ oder doch fast wenig vernemen können. Darumb dann auch sonderlich der Organist so mit einschlegt/ sich hierinn sehr moderiren, vnd entweder gar nicht oder aber nur den Baß ohne Mittel-stimmen darzu schlagen/ vnd gar subtiel vber den Clavem herwischen vnd greiffen muß/ darmit die stille Stimmen vernommen/ gehört vnd von der Orgel oder Regal nicht vberteubet werden mögen.

Ob nun zwar noch vber diese jetzt angedeutete zwölfferley Arten vnnnd Manieren/ vielmehr könten fürgebracht vnd angedeutet werden: So hab ichs doch vor dißmahl bey diesen bewenden lassen: Sollen aber dergleichen mehr in meinen Polyhymniis, geliebts Gott enumeriret vnd specificiret werden.

Vnd dieweil in etlichen diesen Concert-Gesängen allerley Arten vnnnd Manieren zu finden seyn/ hab ich zum Exempel alhier nur ein einiges durch examiniren wollen. Als

In III. Polyhymnia Pangyrica: Num. XXIV.

Siehe wie fein vnd lieblich:

Im selbigen ist 1. eine Symphonia im 1. Theil vorher/ vnd auch im 2. Theil in der mitten verhanden nach der VI. Art.

2. Vber den Text (Sihe wie fein) sind zween Discant, als Concertatstimmen allein zum GeneralBass gesetzt/ nach der 1. Manier der III. Art. Wie dann dieselbe Art hernacher auch zu vnterschiedlichen malen/ mit Discanten, Alt- Tenor- vnd Bassen vmb einander fürfelt/ als vber dem Text (bey einander wohnen) vnd andern Ortern mehr.

3. Bey dem (wie fein vnd lieblich ist) wechseln die Vocal-Stimmen per choros mit einander vmb/ nach der VIII. Art.

4. Im (Lobet den Herren am ende des 1. 2. vnd 3. Theils) ist ein recht Ritornello oder Ripieni, nach der V. vnd VI. Art.

5. Im 2. Theil (wie der köstlich Balsam ist) do die Noten etwas gediminuiret seind/ nach der 3. Manier der III. Art; Vnd wegen der Capellæ Fidinæ, so in dem Instrumental-Chor begriffen/ nach der 4. Manier der selben Art.

6. Wegen des mit einfallenden Chori po Capella, nach der 5. Manier/ &c.

Vnd ebener massen sind solche dergleichen/ auch mehr Variationes, Modi, Manieren vnd Arten in dem In dich hab ich gehoffet HErr: Christe/ der du bist Tag vnd Liecht: Nu komm der Heyden Heyland: Vater vnser/ im Himmelreich: Meine Seel erhebt den HERren: vnd andern mehr/ sonderlich in dem Teutschen vnd Lateinischen Te Deum laudamus, &c. zu finden: Die alsdenn ein jeder vor sich selbst leichtlich wird observiren vnd abscheiden können.

Was es aber vor eine Bedeutung habe/ wenn vber einen Concert- Gesang/ à 2. 3. 4. 5. 6. 7. &c. gefunden wird/ dasselbige ist im General Baß Polyhymniæ III. Panegyricæ, bey dem XIV. vnd XXII. Concert zu finden. Es mus aber dahin verstanden werden/ daß der erste Numerus die Concertat-Stimmen/ so des gantzen Concerts Fundament seyn/ bedeute: Die folgende Numeri aber bezeichnen die Instrumental-Stimmen oder Capellen/ welche nur per accidens, ornatus & plenioris concentus gratiâ, wie droben angezeigt/ darzu kommen/ vnd in mangelung der Musicorum gantz aussengelassen werden können.

Vnd dieweil nun in allen diesen Arten und Manieren/ totum negotium; das gantze vnd vornembste Werck/ vff den Concertat-Stimmen/ das seynd die Stimmen so gesungen vnd wol pronuncieret werden müssen/bestehet: So hab ich in denselben Cationibus allzeit im Anfang oben angesetzt/ à 2. à 3. à 4. oder à 5. &c. so viel/ als dann derselben Concertat-Stimmen vorhanden seyn. Denn solche Concert und Cationes mit denselben Stimmen gantz allein/ ohne zuthun der andern Vocal-Capellen oder Instrumenten (bevorab weil die nicht allenthalben vorhanden) in eine Orgel oder Regal/ volnkömlich musicirt werden können. Darumb muß man zu diesen Stimmen die besten Cantores vnd Sänger außlesen/ die nicht allein secur, gewiß vnd freymütig seyn/ sondern auch auff die jetzige Neue Manier vnd weise/ gratiata mente vnd mit guter Disposition singen können: Wie im 1. Cap. hiervon weitleufftiger erwehnet worden/ vnd in der Instruction pro Symphoniâs noch gründlich- vnd eigentlicher angezeigt werden wird. Jedoch weil solche Cantores vnd Sänger/ bey vns in Teutschland/ noch zur zeit an wenig Ortern vorhanden: So findet man gleichwol vnter den Studiosis vnd in Schulen/ offtmals etliche feine reine/ artige vnd frische Stimmen/ welche ja so anmütig zu hören seyn/ als offt-

mals andere/ die viel diminuirens als passaghyrens, ohn vnterscheid vnd absque iudicio zu machen/ sich vnterstehen wollen. Vnd dieweil die Alt-Stimmen vnd Altisten offtmals sehr beynötig/ also daß eher drey Tenoristen/ als ein Altista zu finden: So muß man aus der Noth ein Tugend machen/ vnnd den Alt von eim Discantisten in octava superiore singen lassen: Welches auch nicht vnanmütig zu hören.

Vor allen dingen aber ist dieses in acht zu nehmen/ daß ja die Chori Instrumentales nicht zu nahe bey jhre zugehörige Concertat-Stimmen gestellt/ vnd dadurch die Cantores mit jhren Stimmen (daran zum allermeisten gelegen) obscuriret vnnd nicht wol gehöret werden. Sondern man kan die Instrumental-Chor entweder auff die Seiten abwärts/ oder aber gar gegenüber stellen/ damit man eins vorm andern/ vnnd sonderlich die Concertat-Vocal-Stimmen desto eigentlicher vnd deutlicher vernemen vnnd observiren könne: wie dann bey der sechsten Manier mit mehrerm davon gesagt worden.

N. B.

Demnach auch vielleicht mancher vnverdrossener Musicus etliche meiner zwar geringen/ auff die eine vnnd andere Art gerichtete Cantiones zu sehen vnd zu hören Lust und Liebe tragen möchte. So hab ich dem Indizem Generalem der meisten dererselben Cantionum Latinarum & Germanicarum so (nach vollendung vnnd publicirung meiner Musarum Sioniarum Latinarum primæ partis, vnnd derer Neun Theile der Teutschen Musar. S. auch Vrania, Litanæ, & ex Leiturgodiarum numero, Missodia, Hymnodia, Megalynodia & Eulogoda, item Terpsichore) Durch Gottes gnädige Verleyhung ich innerhalb vier Jahren vff die vorher angezeigte vnterschiedene Arten/ nach meiner wenigkeit gesetzt vnd componirt, vnd in etlichen absonderlichen theilen mit dem nahmen Polyhymnia intituliret/ alliier zugleich mit auffsetzen wollen. Davon denn vor erst die III. IV. vnnd V. Polyhymnia dieses 1617. vnnd künftige 1618. Jahr mit des lieben Gottes Hülffe/ sofern er mich so lange leben lest/ in Druck herfür kommen werden.